

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19220421AB

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Angaben die ersparten unter Auslassung der "Hamburger Echo" ...

Nr. 186.

Freitag, den 21. April 1922 — Abend-Ausgabe.

36. Jahrgang.

Parlamentarische Krise in Sachsen.

Eine Probe auf die „Einheitsfront“ mit Kommunisten.

Ueber die Notwendigkeit der Einigung der proletarischen Parteien ist noch nie soviel geredet worden, wie in diesen Tagen. Jeder Tag zeigt aber aufs neue, daß wir von der Einigung noch sehr weit entfernt sind. Die Koalitionfrage bildet die tiefe Kluft, die sich fast unüberbrückbar zwischen der SPD. und der USPD. auftut.

Bei der Abstimmung über den Justizetat lehnten die Kommunisten das Gehalt des Ministers ab, und die bürgerlichen Parteien taten dasselbe. Darauf wurde auch der Justizetat abgelehnt. Die Kommunisten erklärten, sie hätten gar nicht die Absicht gehabt, gegen den Justizminister zu demonstrieren, sondern hätten nur den Justizetat ablehnen wollen.

Die Kommunisten glauben, die Neuwahl des Landtages biete die beste Gelegenheit, die sozialistische Regierung, die jetzt nur über eine Mehrheit von 2 Stimmen verfügt, auf eine breitere Basis zu stellen.

Bemerkenswert mag noch werden, daß die Kommunisten die Regierung nach dem Wiederzusammentritt des Landtages erneut in eine schwierige Lage bringen werden, daß sie dem Gesamtetat nur dann zustimmen wollen, wenn die Regierung eine Reihe von Forderungen erfüllt.

Die parlamentarische Lage in Sachsen wird jedenfalls in der nächsten Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit weit über die Grenzen des Landes hinaus auf sich ziehen.

Man wird hier an einem praktischen Beispiel erleben, wozu es führt, wenn die sozialistische Arbeiterschaft sich von den kommunistischen Wirtsköpfen ins Schlepptau nehmen läßt.

Das Magdnum Dörte Brühjehovers.

Von Willy Sarmas.

Gathe seine Frau das gesagt? Sie, die im Grunde allein die Schuld trug? Sie wollte die ganze Sache umkehren und ihn noch gar ins Unrecht setzen? Und ihm bei sie das hier ins Gesicht? Er schlug die Fäuste auf in seiner Stimme, als er seine Frau anstarrte.

„Und das magst Du mir so sagen? Der hat es denn auf dem Gewissen, daß es soweit gekommen ist? Du allein! Du hast den beiden das vorgepredigt! Ihm hab ich das Verbieten mit dem Handstock ausgehört.“

„Schulmeisters Lene, nein, Du fällst sie nicht nehmen sollen — All das, was sie einst für Dich übrig hatte, auch für Deinen Trost und Deinen Eigennutzen, das hast Du aber gerettet.“

„Schulmeisters Lene, nein, Du fällst sie nicht nehmen sollen — All das, was sie einst für Dich übrig hatte, auch für Deinen Trost und Deinen Eigennutzen, das hast Du aber gerettet.“

Die Antwort der Deutschen in Genoa.

Der Friedensschluß.

(Eigener Drahtbericht des „Hamburger Echo“.)

Der Zwischenfall kann als beiseite betrachtet werden. Die Delegationen haben sich geeinigt. Der formale Akt der Beilegung des Konflikts wird heute durch die Übergabe der deutschen Antwort erfolgen. Die Kurze Note wurde gestern in vollem Einverständnis mit allen in Genoa anwesenden Ministern festgesetzt.

Lloyd George vor der Presse.

Wir berichteten bereits im Morgenblatt durch eigenen Drahtbericht von der Verlautbarung der Erklärung des „Zwischenfalls“ von Genoa in einer Pressekonferenz bei Lloyd George.

Für Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, waren die in Genoa anwesenden Pressevertreter aller Länder nach dem Palazzo St. Giorgi, wo vor zehn Tagen die Konferenz eröffnet wurde, eingeladen worden, um eine Erklärung Lloyd Georges entgegenzunehmen.

Zu den Verhandlungen mit Rußland sagte Lloyd George: Ich hoffe, daß heute die russische Antwort einlaufen wird.

Die russische Antwort wird heute einlaufen. Ich hoffe, daß sie die Fortsetzung der Konferenz rechtfertigt. Wozu wird die politische Kommission zusammengetreten, um die russische Antwort zu prüfen.

Poincarés Hintertür.

Die augenblicklich sehr zum Leidwesen Poincarés in Genoa erfolgte Einigung hat ihn auf andere Wege gewiesen, um uns den Vertrag mit Rußland doch noch zu durchzusetzen.

Poincaré erstattete in der Sitzung des Kabinettsrats Bericht über seinen Schritt bei den Regierungen der alliierten Staaten und der kleinen Entente. Dieser Regierungen ist eine Note zugegangen, worin sie ersucht werden, sich über die an Deutschland zu richtende Aufforderung zu verständigen.

Die Reparationskommission hat folgende Note veröffentlicht: „Die Reparationskommission hat ihre Aufmerksamkeit dem in Kapallo am 16. April von Athenen als Vertreter der deutschen Regierung und dem Volkskommissar Tschifergin als Vertreter der Regierung der Sowjetrepublik unterzeichneten Vertrag zugewandt.“

Wirtschaftsfragen im Ausschuss.

(Eigener Drahtbericht des „Hamburger Echo“.)

SPD. Genoa, 21. April.

Am Donnerstag tagte der Ausschuss für materielle Handels- und Wirtschaftsfragen. Krafft betonte, daß Rußland grundsätzlich aus praktischen Beweggründen heraus vorläufig an der Aufrechterhaltung der Ausfuhrverbote festhalten müsse.

Die Antwort der Russen.

Sabas meldet aus Genoa: In den Unterredungen Lloyd Georges vor und nach dem Erscheinen mit den Führern der alliierten Delegationen, denen sich die Vertreter der kleinen Entente angeschlossen hatten, war die Rede von der Wiederaufnahme der im Ausmaß für russische Angelegenheiten infolge des deutsch-russischen Vertrages unterbrochenen Arbeiten.

die erste Prüfung der russischen Antwort vornehmen und beschließen, ob man die Verhandlungen mit den Sowjetdelegierten fortsetzen soll oder nicht.

Ägypten fordert seine Unabhängigkeit.

Der Führer der national-ägyptischen Partei und Vorsitzende des ägyptischen Komitees, Ali Kemal Bei, hat laut Dabas an die Mitglieder der Genueser Konferenz ein Memorandum gerichtet, in dem er die Unabhängigkeit Ägyptens und des ägyptischen Sudans unter folgenden Bedingungen verlangt:

Was alles geredet wird.

WZV. meldet amtlich aus Berlin: Zu der Behauptung des „Daily Telegraph“, es stehe die Unterzeichnung einer deutsch-russischen Wirtskartoffelkonvention bevor, wird von zuständiger Stelle gesagt, daß der mittlere Teil des deutsch-russischen Vertrages vollständig ist.

Reichsland Oberschlesien.

Einen beachtenswerten Vorschlag macht in dem ober-schlesischen Zentrumblatt „Die Volkstimme“ der Führer des ober-schlesischen Problems, Wliska wiederholt die schon früher von den Autonomisten ausgegebene Parole, die Form der Autonomie sei gleichgültig, wenn nur eine erweiterte Selbstbestimmung Ober-schlesiens möglich würde.

Wliska glaubt, mit diesem Vorschlag den sozialdemokratischen Gedankenkreisläufen einer gleichzeitigen Vereinfachung, Zentralisierung und Demokratisierung der Reichspolitik entgegenzukommen.

Wir halten diesen Vorschlag um so mehr für beachtlich, als er den unserer Meinung nach richtigen Weg zeigt, um auch die Hamburg-Frage aus der Sackgasse herauszubringen, in die sie durch das eigenartige Verhalten der preussischen Regierung und ihrer Unterhändler geraten ist.

Durch verhältnismäßig kleine Opfer und kluges Entgegenkommen hätte Preußen der Reuegierung des Reichs, die doch einmal kommen muß, weil sie im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung liegt, selbst die Wege ebnet und sich als Führer des innerpolitischen Fortschritts in Reichsland betätigen können.

Stand des Dollars (vordörstlich) 280.

„Mutter, was hatte Vater beim Kaffee? Ich sah ihn eben weg-fahren.“ Dörte hatte sich auf einen Stuhl gesetzt, um die Schalen von den Händen zu entfernen. Während Magdalena Brühjehover sprach, freilachte sie das schloßende Haar ihrer Tochter: „Dörte, sag, hast Du Deinen Kaus hier?“

„Mutter, was hatte Vater beim Kaffee? Ich sah ihn eben weg-fahren.“ Dörte hatte sich auf einen Stuhl gesetzt, um die Schalen von den Händen zu entfernen. Während Magdalena Brühjehover sprach, freilachte sie das schloßende Haar ihrer Tochter: „Dörte, sag, hast Du Deinen Kaus hier?“

